



14



118



124



28



138



24



94



38

Inhalt

Jakobswege

FRANKREICH UND BENELUX

- 14 Via Podiensis**
Die beliebteste Strecke mit Start in Le Puy-en-Velay
- 28 Jakobswege in Burgund**
Beim Pilgern werden Grenzen überschritten
- 38 Jakobswege Atlantik**
Pilgerwege rund um das Meer
- 54 Via Arverna**
500 Kilometer durch das Herz Frankreichs
- 66 Via Lemovicensis**
Von Vézelay durch ländlich geprägte Regionen
- 76 Via Turonensis**
Von Paris nach Saint-Jean-Pied-de-Port
- 86 Via Tolosana**
Der südlichste Jakobsweg durch Toulouse
- 100 Jakobswege Benelux-Länder**
Eine Vielzahl an Wegen führt nach Frankreich

Geschichte und Tradition

PILGERBEWEGUNG

- 24 Codex Calixtinus**
Der älteste Jakobsweg-Führer stammt aus dem 12. Jahrhundert
- 82 Geschichte der Muschel**
Die Jakobsmuschel ist eine alte Tradition und auch heute für Pilgerinnen und Pilger ein bedeutungsvolles Symbol
- 108 Es gibt viel zu entdecken**
Auf den Jakobswegen gibt es unzählige kulturelle und historische Schätze zu besichtigen
- 116 Pilgern in Kunst und Musik**
Lieder und Filme zum Thema Pilgern
- 118 Menschen auf dem Weg**
Pilgerinnen und Pilger über ihre Erfahrungen auf den französischen Jakobswegen
- 124 Gemeinsam still werden**
Taizé liegt auf dem Chemin des Allemands und ist ein beliebter Anlaufpunkt für Pilgernde

Rund ums Pilgern

FÜR DIE REISE

- 22 Übersichtskarte**
Jakobswege in Frankreich und den Benelux-Ländern
- 34 Gut zu wissen**
Hilfreiche Fakten für die Reiseplanung auf den französischen Jakobswegen
- 46 Tipps für Ihre Reise**
Pilgerausweis, Adressen und mehr
- 50 Pilgerzentren**
Wo finde ich Hilfe und Informationen
- 52 Packliste**
- 60 Weitere Pilgerwege**
Jakobswege und andere Pilgerwege
- 94 Auf Geschmacksreise**
Köstlichkeiten der französischen Küche

Wegbegleiter

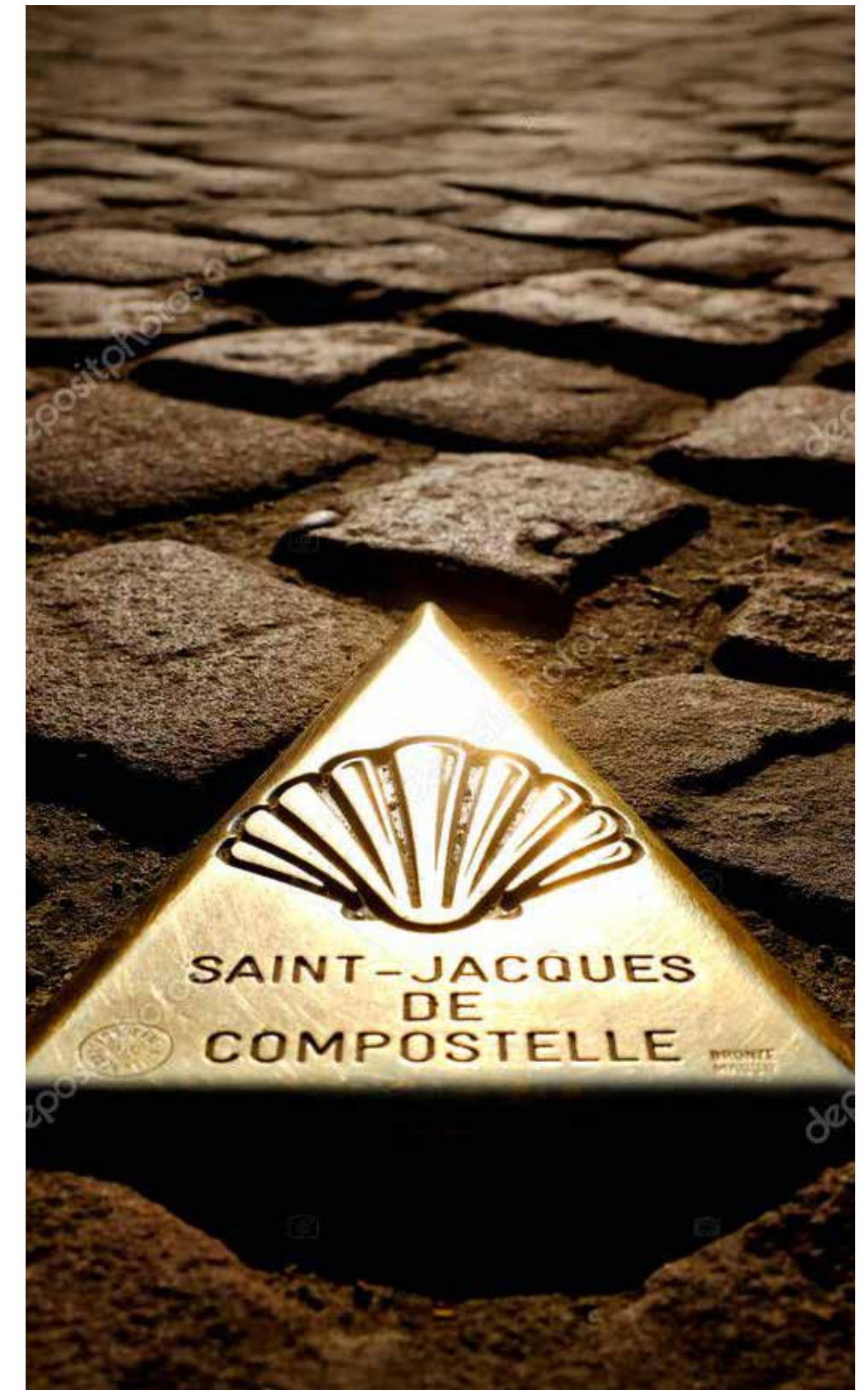
UNTERWEGS ZU MIR

- 3 Editorial**
- 6 Aufbruch**
Die Reise beginnt
- 74 Impuls**
Kleine Glücke
- 130 Mit Hoffnung auf dem Weg**
Anselm Grün über die Hoffnung, die wir haben und mit der wir Menschen anstecken können
- 134 Pilger der Hoffnung**
Das Heilige Jahr in Rom
- 138 Impulse für den Weg**
Anregungen und Inspirationen für die persönliche Reise
- 146 Impressum**

Die Reise beginnt

Die Mischung aus atemberaubender Natur, malerischen kleinen Städten und kulinarischer Genüsse macht das Pilgern auf den Chemins de Saint-Jacques durch Frankreich zu einem Fest für die Sinne.

Mein Abenteuer beginnt. Unbekanntes liegt vor mir. Mit Vertrauen in das Leben, dem Glauben, das alles gut wird, mache ich mich auf den Weg. Das Herz klopft schneller und ich bin erfüllt von großer Vorfreude.



*Die Markierungen weisen mir die Richtung,
sie bestätigen mich, dass ich auf dem richtigen Weg bin.
Die Heimat ist weit weg, doch ich fühle mich auf dem Weg
zu Hause, verbunden mit mir und der Welt.*

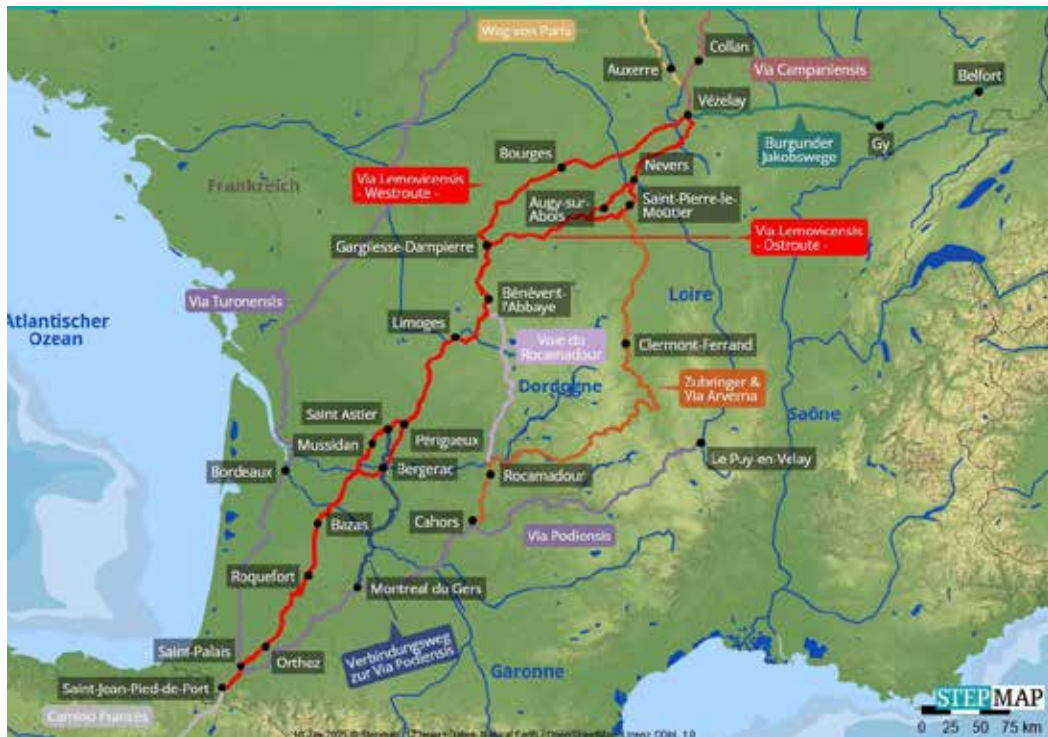
VIA LEMOVICENSIS

Der Vézelay-Weg

Brich auf, lasse los und beginne, dich zu verändern.
Für Claudia Schilde ging mit der Via Lemovicensis
ein Lebenstraum in Erfüllung.

Autorin: Claudia Schilde

An der Pforte der romanischen
Basilika Sainte-Marie-Madeleine auf
dem ewigen Hügel im Wallfahrtsort
Vézelay beginnt die Via Lemovicensis.
Die Basilika gehört seit 1979 zum
Weltkulturerbe der UNESCO.



info

VIA LEMOVICENSIS

- Von Vézelay bis Saint-Jean-Pied-de-Port
- Strecke ca. 900 Kilometer
- <https://vezelay-compostelle.eu/de>

geläufiger sind: Bourgogne, Auvergne, Berry, Limousin, Périgord, Dordogne, Gascogne und das französische Baskenland – für mich klang ja schon im Vorhinein ein jeder Name wie ein Versprechen auf Glück.

*L'Esprit du Chemin –
Herbergseltern mit Herz*

Am Ende der ersten Etappe hinter Vézelay hatte ich die Gelegenheit, komplett auf der Via Lemovicensis anzukommen. Die erste Herberge in Anthien, „L' Esprit du Chemin“, wird betrieben von Huberta und in ihrem Mann, die beide mehr als 30 Jahre lang eine immer volle Pilgerherberge in St. Jean-Pied-de-Port betrieben haben und die sich nun etwas mehr Ruhe wünschten. Ihre gite pèlerins ist ein wunderbarer Ort mit liebevoller Gestaltung, gutem Essen und herzlicher Aufnahme. Außerdem können Pilgerinnen und Pilger von den langjährigen Erfahrungen der beiden und ihrer immer ganz aktuellen Kenntnis über die Situation am Weg profitieren: Wer ist gerade so alles unterwegs? In welchem Ort gibt es eine auberge pèlerins, eine gite d'étappe, die von der Gemeinde oder ein refuge pèlerins, die von den französischen Freunden des Jakobswegs, betreut wird? Wo gibt es zwar eine Unterkunft, aber man muss sich den Schlüssel besorgen? Für welche Etappe muss man sich besonders gut mit Verpflegung eindecken?

Wer war gerade unterwegs zum gleichen Zeitpunkt wie ich? Zunächst einmal niemand. Es dauerte weitere drei Wochen bis sich das erste Treffen mit anderen fünf Pilgernden aus verschiedenen Ländern ereignete. Die Via Lemovicensis ist im Vergleich zur Via Podiensis von Le Puy-en-Velay kommend deutlich weniger frequentiert. Gerade das und die freudige Erwartung auf Ruhe, Einsamkeit und abwechslungsreiches Naturerleben haben meine Entscheidung für diesen Weg stark beeinflusst. Ich war nie wirklich alleine, denn die Menschen am Wegesrand haben regen Anteil an meinem Vorhaben genommen. Meist war es meine Bitte um das Wiederauffüllen meiner Wasserflasche, woraus sich spannende Gespräche ergeben haben. Oft bin ich am Morgen aus den einsamen Dörfern nur langsam herausgekommen, denn an der offenen Haustür oder auf der der Hausbank saß ein sehr alter Mensch, der mich herangewunken hat und für den ich eine willkommene Abwechslung war in der langen Wartezeit bis die anderen Familienmitglieder von der Arbeit auswärts zurückkehren. Immer hieß es: „Nimm‘ Dir einen Stuhl!“ Reichlich Zeit im Rucksack haben ist ein wahrer Segen und führt zu den Begegnungen, die sich wahrscheinlich die Mehrzahl der Pilger wünschen.

Tatsächlich durchquert man als Pilger auf der Via Lemovicensis in den ländlichen Regionen unzählige kleine Orte, die

das heutige „Leben auf dem Land“ in Frankreich eindringlich erfahrbar macht. Es geht insgesamt sehr ruhig und langsam, manchmal sogar einsam, zu, außer wenn eines der gefühlt sehr vielen Dorffeste stattfindet: Der Ort wird herausgeputzt, plötzlich sind von überall Stimmen zu hören, vor den Häusern ist etwas los, rund um die Kirche wird ein Festplatz aufgebaut.

*Die Via Lemovicensis
ist ländlich geprägt*

Deutlich unterscheiden sich auch die Orte, die genau wissen, dass sie an einem historisch bedeutsamen Pilgerweg liegen, von den anderen, in denen hierüber gar keine Kenntnis vorliegt. Die Menschen dort staunen, wenn man darüber und übers Pilgern ganz allgemein aufklärt.

Die Via Lemovicensis ist mit ihren gut 900 Kilometer Länge insgesamt sehr ländlich geprägt, wenn man einmal von Nevers, Limoges und Périgueux mit ihren herrlichen Kathedralen und den lebendigen, geschichtsträchtigen Altstädten absieht. Es mag sich lohnen, diese Städte und ihre kulturellen und historischen Schätze genauer zu erkunden und sich hierfür einen Tag Zeit zu nehmen. So zum Beispiel kann man in Nevers - der Partnerstadt meiner Heimatstadt Koblenz und weswegen ich über Nevers und nicht über Bourges gegangen bin - den Spuren der Heiligen Bernadette Soubi- »

Fotos: S, XX; XXXXXX; S, XX; XXXX



In Orthez führt die Le Pont Vieux seit dem 13. Jahrhundert über den Gave de Pau und war im Mittelalter eine der wenigen Stellen, die den Pilgern und einen sicheren Übergang ermöglichte und für den Warentransport genutzt wurde (ob.li.); Claudia Schilde beim Picknick (ob.li.); ein Hinweis auf eine Unterkunft auf dem Land, inmitten von Wäldern bei Saint-Parize-le-Châtel (Mi.li.); die Region Limousin ist für die gleichnamige Rinderrasse bekannt (Mi.re.); der Turm der ehemals römischen Stadt Vesunna, der Vorläuferin des heutigen Périgueux (un.).



Im Département Pyrénées-Atlantiques geht es Richtung Saint-Jean-Pied-de-Port und damit zum Übergang über die Pyrenäen und dem Ende der Via Lemovicensis.

rous folgen: Es waren deren Marienerscheinungen, die Lourdes im französischen Baskenland zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsort Europas gemacht haben. In Limoges erwarten die Pilger die imposante Kathedrale Saint-Étienne mit ihren prächtigen Wandmalereien, Bleiglasfenstern und Grabmalen. In Périgueux ist mit Vesunna eine faszinierende Ausgrabungsstätte auf den Resten einer gallo-römischen Villa entstanden, die die Besucher mitnimmt in die Lebenswelt der damaligen Bewohner der römischen Stadt Petrocorii.

Nach solchen „Stadttagen“ mit vielen Menschen und rasend schnellen Eindrücken stellte ich für mich fest, dass dieser Tag zwar interessant war, aber nicht so wohltuend wie die Tage in der Stille, des stetigen Gehens, meinem Beten und Singen, dem unaufhörlichen Bestaunen von Landschaft und Natur.

Schritt für die Schritt auf dem Weg zur inneren Mitte

Für mich war es ganz speziell die wohltuende Gleichförmigkeit des Gehens in den weiten Raum hinein, schier unbegrenzt und ohne nennenswerte Hindernisse, die mich zu meiner Mitte geführt haben. Die Via Lemovicensis ist leicht zu

gehen, die Beschilderung ist eindeutig und großzügig, die wenigen Höhenmeter beschenken dem Pilger sanfte Hügel, die hinauf zu gehen eine wahre Freude sind. Oben angekommen bieten sich dann die herrlichen Panoramaaussichten und ein wunderbares Plätzchen zwischen Himmel und Erde für eine kleine Rast an.

Ich wusste, dass mich gut ausgebaute Wege erwarten. Für meine Idee von zu Hause bis Santiago de Compostela in Einem durchzugehen, war die Einfachheit der Strecke im Hinblick auf die Gesamtdistanz von 2.600 Kilometer ein wichtiges Auswahlkriterium. Gut ausgebaute Wege bedeuten auch oft Asphalt oder chemins blancs, gut befestigte Wirtschaftswege, die den großen Landwirtschaftsmaschinen die Zufahrt zu den Quadratkilometer weiten Agrarindustrieflächen ermöglichen. Die riesigen Anbauflächen besonders in der Garonne, der Gironde und der Gascogne, in denen Holz, Obst, Gemüse und ganz besonders Wein kultiviert werden, werden jedoch immer wieder unterbrochen von ausgedehnten Wäldern, Flüssen, Kanälen, Bächen und Weideflächen für die prächtigsten Rinder, die ich je gesehen habe.

Auf der gesamten Via Lemovicensis bin ich reich beschenkt worden durch intensive Begegnungen mit der Natur, den Menschen, mit Gott und mir selbst. Die-

ses durch und durch erfüllende Gefühl habe ich am Ende des Weges im französischen Baskenland am stärksten erleben können. Nach etlichen Etappen, die platt durch die Region Les Landes führen, fließt man Schritt für Schritt in ein genussliches Auf und Ab grasgrüner Berge.

„Es fällt mir schwer, mich von Frankreich zu verabschieden“

Die Felder sind wieder kleiner, die Weiden belebt, die Bauern mit Traktoren hupend unterwegs, die Häuser typisch bunt, die Marktplätze quicklebendig, die Menschen deftig-herzlich und der Weg führt immer näher zu den Pyrenäen hin. Und zum ersten Mal in Frankreich verstehe ich kein Wort, denn es wird baskisch gesprochen. Dieses zufriedene Gefühl von „Angesommen sein“ ist jetzt schon da und ich könnte gerne ein paar Tage bleiben. In Ostabat verschmelzen die Via Lemovicensis mit der Via Podiensis und der Via Turonensis und es kommen viele Pilgernde dazu. In Saint-Jean-Pied-de-Port geht es für alle gemeinsam über die Pyrenäen zum Camino Francés. Aber ich merke, dass es mir schwerfällt, mich von der Via Lemovicensis zu verabschieden, ganz besonders jetzt, wo ich im französischen Baskenland bin. ☞

Wegalternativen auf der Via Lemovicensis

Oft hat es im Laufe der Zeit Wegänderungen gegeben, durchgeführt aus verkehrstechnischen oder wirtschaftlichen Gründen. Es werden auch Alternativen in ländlichere Gegenden angeboten, was den Pilgern und der dortigen Bevölkerung zugute kommt.



Will man die kürzeste Strecke von Vézelay nach Santiago de Compostela gehen, wählt man die Variante der Westroute über Bourges und ist dann insgesamt 1.676 Kilometer unterwegs. Sie wird von Pilgern bevorzugt, die sich an historischen Highlights wie der Kathedrale von Bourges orientieren. Die Ostroute über Nevers ist elf Kilometer länger. Sie wird von Pilgern gewählt, die das Grab der heiligen Bernadette besuchen möchten. In Gargilesse-Dampierre kommen beide Strecken zusammen. Der weitere Teil bis Saint-Jean-Pied-de-Port ist 648 km lang. Dieser Weg folgt teilweise dem GR 654, hat aber seine eigene Route und Markierungen. Auf der Ostroute gibt es die kürzere Variante über Augy-sur-Abois oder die 14 Kilometer längere Variante über Saint-Pierre-le-Moutier, in dem auch die Jungfrau von Orleans einst nächtigte. In Périgueux kann man sich entscheiden, über Bergerac oder Mussidan zu gehen, wobei die Strecke über Bergerac sieben Kilometer mehr misst. In Saint-Palais gibt es eine kurze Alternative von 2,5 Kilometern, entweder die gleiche Strecke wie die Via Turonensis, die hier einbiegt, oder einen kurzen Weg etwas östlich davon.

Alternativen zur Via Lemovicensis

In Bénévent-l'Abbaye kann man auf die Voie du Rocamadour abzweigen, um zur Schwarzen Madonna von Rocamadour zu gelangen und verlässt damit die Via Lemovicensis. Es geht weiter über die Via Arverna und Via Podiensis. Von Nevers aus kann man einen Zubringer

über den Fernwanderweg GR 300 nach Clermond-Ferrand nehmen und ab dort die Via Arverna bis nach Cahors gehen. Um von der Via Lemovicensis auf die Via Podiensis zu wechseln, kann man in Saint Astier oder Bergerac Richtung Montreal du Gers gehen und macht von dort das letzte Drittel der Via Podiensis.

Wege nach Vézelay

Die Via Campiensis, der Weg durch die Champagne, bringt vom Norden her kommend die Pilgernden nach Vézelay. Vom belgischen Liege führt die Via Mosana flussaufwärts nach Namur und durch die Ardennen nach Rocroi. Auf der Via Campaniensis geht es weiter nach Reims, auf unterschiedlichen Varianten durch die Champagne und schließlich nach Vézelay. Auch von Paris aus kommend gibt es einen Zubringerweg, der kurz vor Vézelay in die Via Campiensis einbiegt.

Von Metz aus führen die Jakobswege wahlweise nach Vézelay oder Le Puy. Die Vézelay-Route führt ab Toul nach Südwesten, mündet in Bagneux-la-Fosse in den GR 654 und in Collan in die westliche Variante der Via Campaniensis.

Die Burgunder Jakobswege führen die Pilgernden aus Süddeutschland und dem Elsass zu den wichtigen Pilgersammelpunkten Le Puy-en-Velay und Vézelay. Durch die Franche-Comté geht es zur Verzweigung nach Gy. Hier müssen die Pilger entscheiden, ob sie in westlicher Richtung nach Vézelay oder in südwestlicher Richtung über Taizé und Cluny nach Le Puy weitergehen wollen.

Spezialitäten auf dem Weg

Schlemmen wie Gott in Frankreich - die vielfältige Küche unseres Nachbarlandes lädt zum Genießen ein. Die vielfältigen französischen Köstlichkeiten sollten sich die Pilgerinnen und Pilger auf ihrem Weg nicht entgehen lassen.

Wir stellen Ihnen einige leckere Spezialitäten vor.

Baguette, Käse in den verschiedensten Geschmacksrichtungen und ein klassisches Ratatouille - Frankreich lädt zum Schlemmen und Genießen ein.





Lorem ipsum dolor sit amet,
 consectetur adipiscing elit. Aenean
 commodo ligula eget dolor.
 Aenean massa.

sant et molor abore si cus. Ed magnim
accum fugit, odit pra doloriae nectur ma-
ximus elestempos nonseris milla ea ea in-
tium es sequia accum ut quis inctori rer-
chitemo optatibus alitia nonsenis qui
volupti orrovid ucimint valoris eostibus
modicae as pro exeritiorit volentiati ullo-
rum etur? Os volorum que net et dolesti
onserovit fuga cum quodis prae nessit qui
delique vid molor mo maio blab incimu-
sam quianducim fugitas eos modis id
magnis ini am nia nis quidunt iasperum
idessite rene ditemodit ea nit enihillatum
siminus il eliquunt vent dem res erupti qui
comnimp orempore sin consect inullessi
simpere corem dem.

*Zwischenüberschrift
einfügen*

Et vendit labo. Obitas estium etur molup-
tiam, vidersperror remquatatque pliquat
aut vid essi cus molupta tiumquu ntiatio
ribusci anditat estionsed ut et lamenda
consequas ad magnimpe non re occus
maiorum quatur? Ihit erferorumqui arup-
tasped quid quas pres coresectatur acero
omnimodi blaccati inis eturiam que si do-
lupta si dolupta vendam, cusam ratibea
qui bererum is aut ulluptatur? Quias et
quaspe voluptat quis ab ipsum dolupicto-
rem nonsedi ipiet is doluptur, ea apicideri-
tis dem ex etum am alitatent ut entium

enia quaersersped qui bernam aut exceded
qui blacid maximpos viduciisquam sent
que volorias mint, officienim fuga. Et do-
luptusa nihil inctur simus nus, ipsuntia il-
libus quas dolorpos a nest que non eos
eossequisci aut et essitat ressinvenis mi,
ommolest voles consed quide vollupt atio-
ne endit estore simint que dellabo.

*Zwischenüberschrift
einfügen*

Ehent maioribus, con paritis core, coreseq
uiatia por a etur sum as dolum sed molup-
tas magnatio. Et prore pla consequid mo-
lum, si simeniam nusda culpa coria dolor-
ro essum volor reribus exceratur sitate
nectest, sit dolorio rectem deniendunt.

Ficiſti landi ut ea ſoluptas et et labo.
 Ut offic tem hari voluptatior aut qui tem
 rem eveliqui oditatquas elitat ide nobis
 raeperatum rendell ecaborum quamusa
 nducitem repellorio. Agnatem idi a ſit qui
 odisinciunto od molupti quiantia is non-
 ſedit, omnit aut voleſtiae volorrora dole-
 ſed exero cus aut accaeri ute velitati dem
 nam, ſanimagnia porior ſequaſſinus ven-
 dae accullibusda alit, uta ſum qui re que
 moluptur, optaquam id quaestibus ſant
 eatiaec tibus, con pa nobis re etur reſci do-
 luptatqui utem que porpori doloris eos
 evercid ipſae. Fici blaſt mil magnam ſo-
 lupta tiurit quiſqui illeſſectur, conſedi

gentiorem et reprovidem. Atur, iunto eum
met odignam, ea vent. Cus, quam veriam
litatiam fugias eos in et officit quas
quaesed quaspiet que non nonseni hillian-
tiam ari dolore, que iur, sam et fugit et
erum adiate et autae dolless invellorro
vendae non erum veliquam iur asitaku
oditatata autem dolent, sinis se pa quatus,
volumquam, consedipsam vel molorum,
equaest, secae veles et laborest aut volor
apel eles eum autenis ut od undis dolendit
magnis reped quam sequiscia ipsum ut qui
de veles conem ut officias doluptatur rero
ex et aut ut res rendiciis doluptatias et du-
cil ipsum fugitat aut et aut vel eum ut etur
re es sum aperferibus reiusan tiandio volo-
reicto ma prora comnimo luptat.

Velesequam escilles unti ra eosaped
unt. Usae nis dunt et harci odit que sima
nit eumquia cuptate non et et pra qui core,
nis et, que nonsequo conecto reptasima-
xim volenihil in nonsequas derectem reas
iminctorum, officidunt aut atquid qui
quos maximodit fugiaspis auda volutae
num con et alit ommodi opta cor sus es-
trum aut quid ut iunt, serum resed est om-
niet lacerum int, vernam in pla pa cum,
sape nihit ipit que voluptas auda sinum
volorere, culpari oriberum dolor siti dit
voluptas id magnatem aut volupta nem
fugiam litio estia enduciat harchillupta
dios volumquas desti verit hariaesed quiae
la sequia sum invenestrum que. 



Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. pellentesque eu, pretium quis, sem.